



*Ich versuche immer, in einer Situation die darin liegenden Chancen zu erkennen. Gerade zum Jahreswechsel ist das allgemein eine gerne gewählte Perspektive. Die Umstände machen es allerdings gerade nicht leicht, bei all den eher beunruhigenden Nachrichten die Chancen wahrzunehmen, die es nach wie vor gibt, und die Hoffnung geben können, dass das nächste Jahr ein gutes, neues Jahr werden wird.*

*Die Themen in der letzten Ausgabe unseres Newsletters spiegeln durchaus die Probleme wieder, die es hier in Düsseldorf, der Region und der Welt gibt. Eine Verkehrs- oder Mobilitätswende, für die sich der VCD seit nun fast 40 Jahren einsetzt, scheint nach wie vor weit entfernt. In der Presseschau gibt es aber auch den Hinweis auf einen Artikel über die Stadt mit der größten autofreien Innenstadt in Europa – die offenbar fast ohne Autos gut funktioniert.*

*Trotz aller Probleme: Ich habe die Hoffnung nicht aufgegeben, dass 2025 ein gutes, neues Jahr werden wird, und wünsche allen Leserinnen und Lesern bis dahin ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest!*

*Jost Schmiedel*

## Termine

### **Monatstreffen des VCD-Regionalverbands im Dezember**

Das letzte Treffen des Jahres wird in einem geselligem Rahmen stattfinden. Wir bitten um Anmeldung per Mail an [jost@vcd-duesseldorf.de](mailto:jost@vcd-duesseldorf.de), damit wir besser planen können.

- Wann? **Di., 17.12., 19.30 Uhr**
- Wo? Restaurant „Herr Knillmann“ - <https://herr-knillmann.de/> - Alter Markt 1a in Düsseldorf-Gerresheim, Haltestellen „Gerresheim Rathaus“ oder „Schönaustraße“

### **A Human Ride: Filmvorführung mit anschließender Diskussion**

Der prämierte Regisseur Kristian Gründling hat sich auf den Weg durch Deutschland gemacht, um dem Grundbedürfnis nach Mobilität auf die Spur zu kommen. Entstanden ist ein Dokumentarfilm der die Wissenschaft, Mobilitätsexpert:innen und primär Bürger:innen zu Wort kommen lässt und uns hautnah teilhaben lässt, welche Bedeutung es für Menschen hat von A nach B zu kommen:

A HUMAN RIDE - <https://www.a-human-ride.de/>

Der Verein „Ratingen nachhaltig“ zeigt den Film und lädt zu einer Diskussion darüber ein.

- Wann? **Di., 28.1.2025, 19 Uhr**
- Wo? **Studiokino Ratingen, Lintorfer Straße 1 / Marktplatz, 40878 Ratingen**

**Weitere Termine** sind zu finden in der Veranstaltungsübersicht des Düsseldorfer Umweltmagazins **grünstift**: <https://gruenstift-duesseldorf.de/veranstaltungen/>

### **Reduziertes Leistungsangebot soll Fahrgästen mehr Verlässlichkeit bringen**

Die ÖPNV-Aufgabenträger in NRW haben in einer gemeinsamen Erklärung angekündigt, dass sie das Angebot im Schienennahverkehr teilweise reduzieren werden, um den Betrieb dafür etwas zuverlässiger zu machen. Ein Hauptproblem ist nach wie vor der Personalmangel: Es gibt nicht genug Lokführerinnen und Lokführer. Die Einschränkungen betreffen aber – jedenfalls rund um Düsseldorf – vor allem Linien und Fahrten, die bereits in den vergangenen Monaten kaum mehr unterwegs waren, wie etwa die Linien S68 und RB47. Die ausführliche Erklärung und Details zu den Einschränkungen können auf der Internetseite von GO Rheinland nachgelesen werden [JS]:

<https://wir.gorheinland.com/medienportal/aktuelles/detailseite/mehr-verlaesslichkeit-fuer-fahrgaeste-in-nordrhein-westfalen/>

### **Düsseldorf: Verkehrschaos am Adventssamstag**

Im November und Dezember ist regelmäßig besonders viel Verkehr zu beobachten auf den Straßen. Weniger Einheimische als sonst sind anderswo im Urlaub, dafür besuchen Gäste aus der näheren und weiteren Umgebung die Düsseldorfer Weihnachtsmärkte. Auch wenn inzwischen immer mehr Menschen dem dafür nicht idealen Wetter trotzen und weiter ihre Wege mit dem Fahrrad zurücklegen: Nicht wenige nehmen nun doch lieber wieder das Auto.

Am vergangenen Samstag (7.12.) ist die Situation aber eskaliert: Zeitweise ist der Verkehr in der Innenstadt komplett zusammen gebrochen. Nach Presseberichten war eine konkrete Ursache dafür, dass Menschen, die Plätze in Parkhäusern reserviert hatten, diese nicht erreichen konnten, weil (aus welchen Gründen auch immer) die Plätze noch belegt waren.

Ob sich ähnliche Zustände auch an den beiden noch bevorstehenden Samstagen vor Weihnachten zeigen werden, bleibt abzuwarten. Es ist zu hoffen, dass die Berichte über das Chaos einige Besucherinnen und Besucher veranlassen werden, ihr Auto in einem vor der Innenstadt gelegenen Parkhaus (Provinzial-Versicherung, Messe oder Flughafen) abzustellen, um mit der Bahn in die Innenstadt weiterzufahren, oder gleich ganz mit Bus und Bahn anzureisen. Allerdings ist leider zu beobachten, dass gerade in diesen Wochen die Zuverlässigkeit der Rheinbahn zu wünschen übrig lässt – was nicht zuletzt natürlich auch damit zu tun hat, dass Autos die Straßen verstopfen. [JS]

*Der Kommentar am Ende des Newsletters beschäftigt sich ebenfalls mit diesem Thema.*

### **Städte (fast) ohne Autos können funktionieren**

Lena Rauschecker hat die Stadt mit der nach ihren Angaben größten autofreien Innenstadt in Europa besucht und berichtet über ihre Eindrücke in dem Nachhaltigkeitsmagazin *UTOPIA.de*. Es handelt sich um die belgische Großstadt Gent (wer hätte das gedacht?):

[https://utopia.de/groesste-autofreie-innenstadt-in-europa-so-habe-ich-die-belgische-metropole-erlebt\\_741859/](https://utopia.de/groesste-autofreie-innenstadt-in-europa-so-habe-ich-die-belgische-metropole-erlebt_741859/)

### **Europäische Bahnbetreiber im Vergleich**

Ein aktueller Beitrag auf der Internetseite der *tagesschau* berichtet über eine Vergleichsstudie der europäischen Dachorganisation Transport & Environment (T&E). Der VCD ist dort Mitglied. Die DB und Flixbahn schneiden nicht gut ab; die Spitzenplätze belegen Trenitalia sowie die Schweizerischen Bundesbahnen:

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/deutsche-bahn-flixbahn-puenktlichkeit-service-buchung-zuverlaesigkeit-europa-vergleich-100.html>

### **Verhandlungen über Plastikmüll und neue Erkenntnisse zum Klimawandel**

Diese beiden wichtigen, aber verschiedenen Themen werden hier zusammen erwähnt, weil interessante Artikel darüber in demselben Online-Magazin erschienen sind: *Spektrum.de*. Üblicherweise erscheinen in unserer „Presseschau“ keine Artikel, die hinter einer Bezahlschranke liegen. Das Jahresabo dieses Magazins kostet 96€. Es gibt aber die Möglichkeit, ein „Probeabo“ abzuschließen. Wenn man dieses nach spätestens zwei Wochen wieder kündigt, muss dafür nichts bezahlt werden:

<https://www.spektrum.de/shop/spektrum-de/abo/spektrum-kostenlos-kennen-lernen/2220689>

Unter gewissen Umständen kann man einzelne Artikel auch lesen, ohne als Abonnent angemeldet zu sein. Die Systematik dahinter habe ich aber bisher nicht ganz verstanden.

Jedenfalls vermitteln die Artikel umfassende Erkenntnisse zu aktuellen Themen, beispielsweise zu den Verhandlungen über eine Verringerung des Plastikmülls auf unserem Planeten

<https://www.spektrum.de/news/plastikabkommen-was-hilft-wirklich-gegen-die-flut-an-plastikmuell/2242683>

und mögliche Erklärungen für den in den letzten beiden Jahren beobachteten besonders deutlichen Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperatur:

<https://www.spektrum.de/news/klimawandel-das-raetsel-um-die-unerklaerlichen-0-2-grad/2246194>

## Kommentar

Heute von Jost Schmiedel zum Verkehrschaos am Adventssamstag in der Düsseldorfer Innenstadt:

*Im Wahlkampf vor vier Jahren hat der heutige Oberbürgermeister Stephan Keller (CDU) den Wählerinnen und Wählern auf Plakaten ein „staufreies Düsseldorf“ versprochen. Im nächsten Jahr stellt er sich zur Wiederwahl, aber mit der Einlösung seines Versprechens wird er nicht punkten können. Solche Zustände wie am vergangenen Samstag sind zwar nicht regelmäßig in Düsseldorf zu beobachten, aber dass es nunmehr weniger Staus gäbe als vor vier Jahren, wird er wohl nicht behaupten.*

*Seine Absicht, die Infrastruktur für den Radverkehr und den ÖPNV auszubauen, will ich nicht in Abrede stellen. Die Praxis zeigt aber, dass Einsichten, die in der Verkehrsplanung bereits vor 40 Jahren gewonnen wurden, durchaus begründet sind: Um eine Verkehrswende einzuleiten, müssen umweltverträglichere Verkehrsmittel (Bus, Bahn, Rad) attraktiver gemacht und so Menschen zu ihnen hingezogen werden (Pull-Faktor). Andererseits ist es aber auch notwendig, Menschen vom Auto wegzuschubsen (Push-Faktor), also die Nutzung unattraktiver zu machen.*

*Die Erfahrungen der vergangenen Jahrzehnte zeigen, dass Wählerinnen und Wähler es nicht besonders mögen, wenn sie geschubst werden. Aber sie zeigen eben auch, dass nur mit dem Ausbau der Infrastruktur für den Radverkehr und den ÖPNV eine Verkehrswende nicht gelingen kann. Dafür fehlen dann die finanziellen Ressourcen – und auch die Flächen im innerstädtischen Raum.*

## Service

Aktuelle Meldungen aus dem Regionalverband: <http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/>

Aktuelle Meldungen aus dem Bundesverband: <http://www.vcd.org/>

Mehrfach ausgezeichnete Blog Zukunft Mobilität: <http://www.zukunft-mobilitaet.net/>

Radwegparker per E-Mail (Betreff mit Straße, Hausnummer, Tatbestand) melden bei: [verkehrsueberwachung@duesseldorf.de](mailto:verkehrsueberwachung@duesseldorf.de)

Autorinnen und Autoren:

Almut Langer [AL], Elke Seipp [ES], Hans Jörgens [HJ], Iko Tönjes [IT], Jost Schmiedel [JS], Susanne Angermund [SuA]  
Newsletter anmelden oder abbestellen: Einfach informell per Mail an [jost@vcd-duesseldorf.de](mailto:jost@vcd-duesseldorf.de)